



Sigmund Freud
PrivatUniversität Wien

VO Sozialpsychologie
Dr. Markus Brunner

SOZIALPSYCHOLOGIE

Eine Einführung am Beispiel des Rechtspopulismus
bzw. des Themenkomplexes
Nationalismus/ Rassismus/Antisemitismus

1. Grundlegendes zur (kritischen) Sozialpsychologie
2. Einführendes zum rechtspopulistischen Denken
3. Psychologische/psychoanalytische Annäherung
4. Massenpsychologische Annäherung
5. Zur Funktionsweise von Propaganda
6. Zusammenführung: Sozialpsychologie des Rechtspopulismus
7. Corona und Verschwörungstheorien
8. Fazit

1. **Grundlegendes zur (kritischen) Sozialpsychologie**
2. Einführendes zum rechtspopulistischen Denken
3. Psychologische/psychoanalytische Annäherung
4. Massenpsychologische Annäherung
5. Zur Funktionsweise von Propaganda
6. Zusammenführung: Sozialpsychologie des Rechtspopulismus
7. Corona und Verschwörungstheorien
8. Fazit

**Was stellen Sie sich unter
Sozialpsychologie vor?**



Selbsterklärte Aufgabe dieser Sozialpsychologie:

- Sie soll „den subjektiven Bedingungen der objektiven Irrationalität“ nachforschen (Adorno)
- Sie soll den „Zusammenhang zwischen der Lebensgeschichte der einzelnen Individuen und dem, was sie sich geschichtlich antun“ erforschen (Brückner)

Zentral für kritische Sozialpsychologie:

- **Interdisziplinarität** zentral: Gesellschaft und Individuum zusammendenken
- Genuin **historischer Blick**:
 - auf Gesellschaft
 - auf Individuen
 - auf Theorien/Fragestellungen
- Blick auf **Herrschaft, Macht und soziale Ungleichheiten**
- **Theorie** als Instrument, nicht Wahrheit
- **Blick zurück auch auf uns Forschende**, unsere Vorannahmen, Fragestellungen, Kategorien, Situiertheit und Verstrickungen in Gegenstand

Wieso Rechtspopulismus bzw. Nationalismus, Rassismus und Antisemitismus?

→ Aktuelles, wichtiges und hoffentlich spannendes Thema:
Antidemokratischen Tendenzen entgegenwirken.

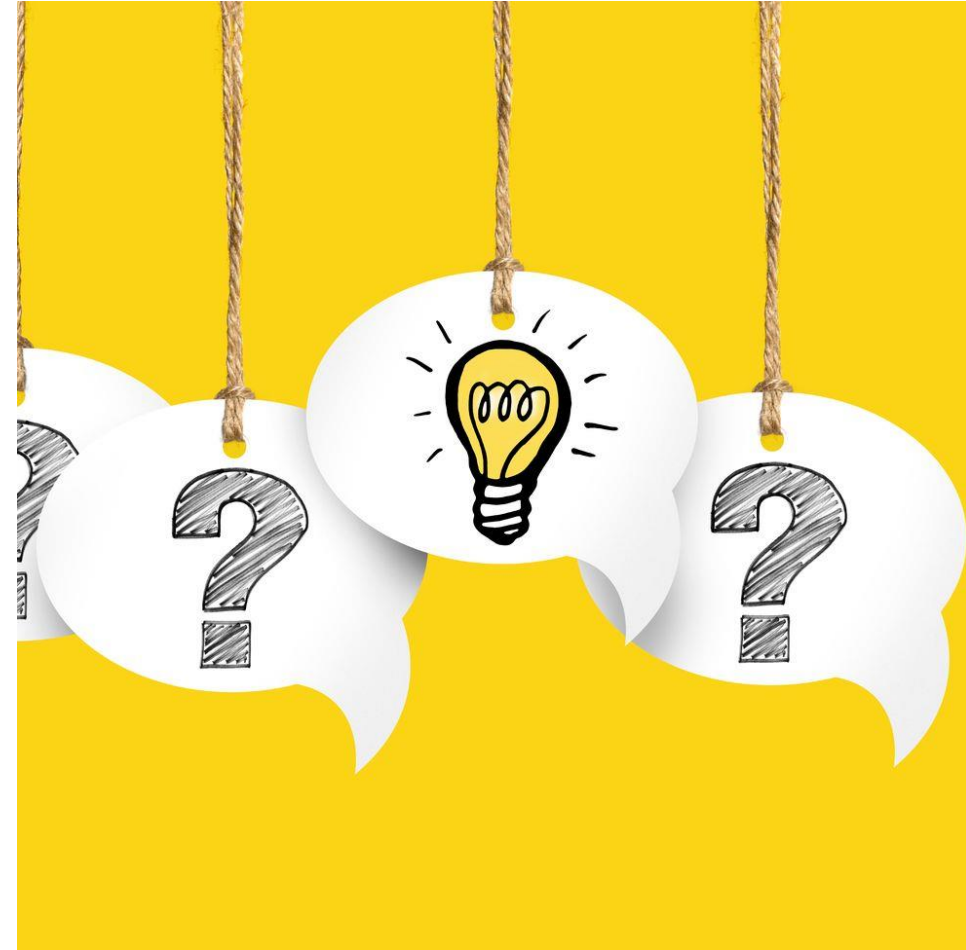
→ Vor allem aber:

An Themenkomplex lassen sich **Grundfragen der Sozialpsychologie** anschaulich machen:

- ✓ Geschichtlichkeit gesellschaftlicher Phänomene und von Subjektivität
- ✓ Individuum und Gruppen/Kollektive
- ✓ Soziale Wahrnehmung
- ✓ Fragen nach dem Zusammenhang von gesellschaftlichen Bedingungen, individuellen Erfahrungen, inneren Konflikten und kollektiven Konfliktlösungsangeboten

1. Grundlegendes zur (kritischen) Sozialpsychologie
2. **Einführendes zum rechtspopulistischen Denken**
3. Psychologische/psychoanalytische Annäherung
4. Massenpsychologische Annäherung
5. Zur Funktionsweise von Propaganda
6. Zusammenführung: Sozialpsychologie des Rechtspopulismus
7. Corona und Verschwörungstheorien
8. Fazit

Verschiedene Begriffe und Formen von Rassismus, Antisemitismus und Nationalismus?



Rechtspopulistische/rechtsextreme Bildwelten:

- als „natürlich“ und homogen gedachtes „**Volk**“: „Volksgemeinschaft“
- wird bedroht durch:
 - „Fremde“/„Überfremdung“ (Rassismus) (als fremd/entfremdet Wahrgenommene)
 - „Elite“ (Achtung: keine Kritik an sozialen Ungleichheiten)
 - „widernatürliche“ moderne Ideen (Liberalismus, Feminismus, Sozialismus, Antirassismus/Minderheitenschutz, Pluralismus parlamentarischer Demokratie)

Zu den folgenden Bildern:

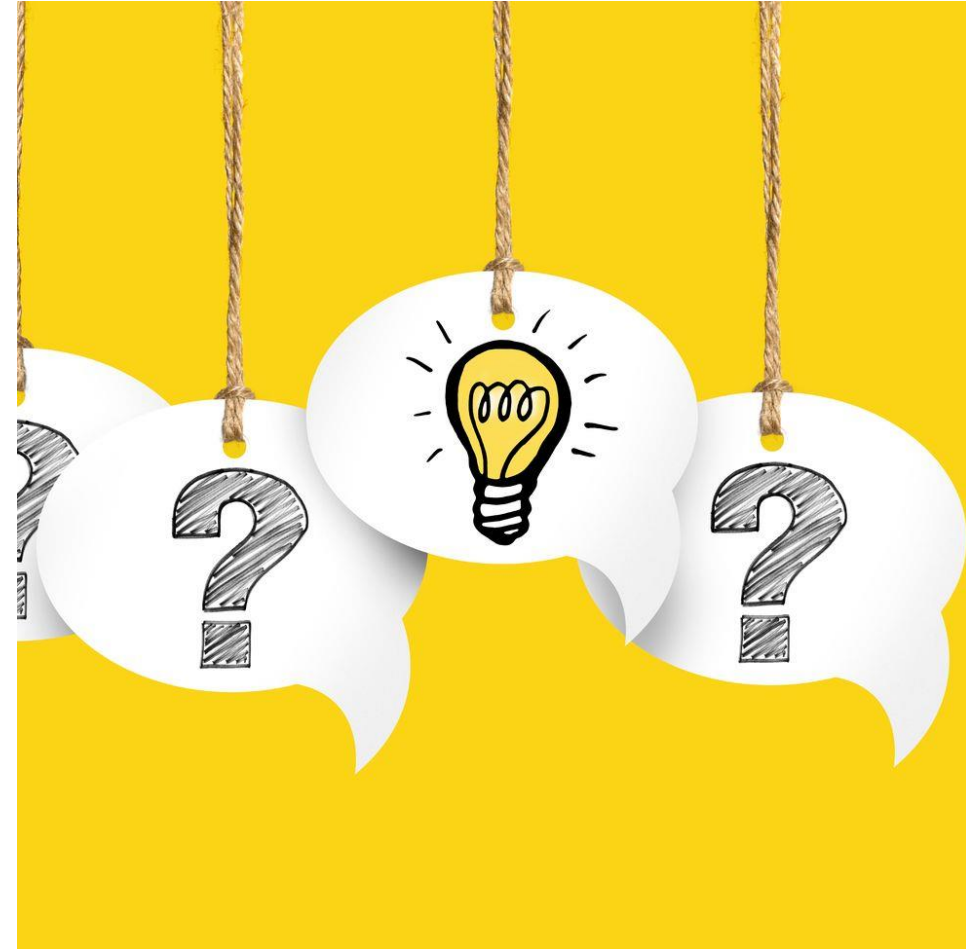
Was sehen Sie auf dem Bild?

Was will es uns sagen?

Was für Assoziationen weckt es?

Auf was für Bilder aus anderen Zusammenhängen greift es zurück?

Was für Gefühle löst es aus?





SPÖ, ÖVP & GRÜNE:
RADIKALER ISLAM

Dominik Nepp:
UNSER DAHAM!

FPÖ
DIE PARTEI DER WIENER

FPÖ DIE SOZIALE
ALTERNATIVE

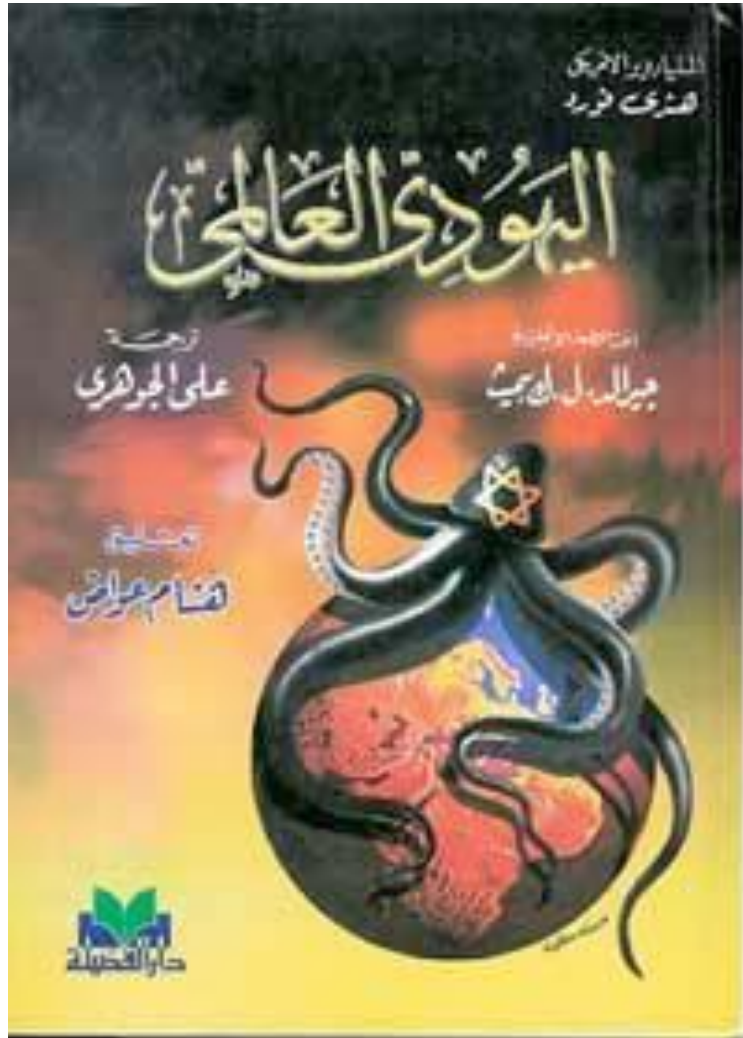
hcstrache.at

**WIR schützen
freie Frauen.**

Die SPÖ den Kopftuchzwang.

UNS geht's um die WIENER

www.fpoe-wiener.at



Bilder zeigen unter anderem:

- Widersprüchlichkeit und Hartnäckigkeit der Bilder:
 - es sind **Konstruktionen** und sie haben (unbewusste) psychische Funktion
- Bilder trotzdem offen für Anpassungen an neue Situationen und veränderte Bedürfnislagen der Projizierenden
- Konstruktion des Eigenen und des Anderen sind ineinander verwoben

Vier Momente der „Rassisierung“ (Rommelspacher):

- Naturalisierung (von Verhalten und Eigenschaften)
- Homogenisierung (von Gruppen)
- Polarisierung (der Gruppen voneinander)
- Hierarchisierung (der verschiedenen Gruppen)

-Blick auf Herrschaft, Macht und soziale Ungleichheiten

→ Nicht erst Abwertung/Hierarchisierung macht Rassismus aus, sondern auch schon Gruppen*konstruktion* kann problematisch sein!

Unterschied Rassismus – Antisemitismus:

Rassismus:

- „Fremder“ als (durch Aussehen, Sprache etc.) (vermeintlich!) erkennbarer Angehöriger einer anderen Nation
- Abwertung aufgrund angeblicher „Minderwertigkeit“

Antisemitismus:

- Juden imaginiert als ortlos, international, assimiliert und doch im Verborgenen different;
→ „zersetzen“ nationale Gemeinschaft
- Neben Abwertung zugleich Imagination einer jüdischen Übermacht (häufig verbunden mit Verschwörungstheorien)
- Anti-modernes Ressentiment: An Juden werden Probleme der modernen Gesellschaft festgemacht
→ hier werden auch angeblich „widernatürlichen“ Ideen verortet.

→ **Nationales Selbstbild verändert sich mit Frontstellung:**

Im Rassismus:

„Ich bin kultiviert, zivilisiert und aufgeklärt“ (auch im religiös geprägten Antijudaismus)

Im Antisemitismus:

„Ich bin traditionell, verwurzelt, nicht-entfremdet, natürlich“

(auch im Antiamerikanismus, Euroskeptizismus, Antifeminismus/-genderismus)

→ Doppelte Frontstellung produziert Widersprüche in der Selbstkonzeption (und bei politischen Bündnissen)

→ Diese widersprüchlichen Bilder/Ressentiments widerspiegeln die **Ambivalenzen der modernen Gesellschaft:**

- 1) Die Errungenschaften der modernen Gesellschaft müssen abgesichert und die globalen Ungleichheiten legitimiert werden.
- 2.) Die moderne kapitalistische Gesellschaft bereitet Unbehagen und bringt Krisen mit sich
→ Die abstrakten Verhältnisse müssen personalisiert werden, um Schuldige zu finden.

1. Grundlegendes zur (kritischen) Sozialpsychologie
2. Einführendes zum rechtspopulistischen Denken
3. **Psychologische/psychoanalytische Annäherung**
4. Massenpsychologische Annäherung
5. Zur Funktionsweise von Propaganda
6. Zusammenführung: Sozialpsychologie des Rechtspopulismus
7. Corona und Verschwörungstheorien
8. Fazit

„Woher stammt die ‚emotionale Strahlkraft‘ welche die Idee der Nation auf Individuen ausübt? Der Beitrag der Psychoanalyse kann die Wege aufzeigen, über die soziale Ideen, Ideologien oder Ersatzreligionen Macht über die Menschen erlangen: Sie knüpfen an unbewusste Triebregungen, Konflikte und Wunschvorstellungen an, verstärken und manipulieren diese.“

(Bohleber 1992, S. 150)

„Nationalismus hat eine zweifache gesellschaftliche Funktion: Er ist Abwehr- und Integrationsideologie zugleich. Als kollektiv einigende Phantasie gibt die nationalistische Vorstellung von der Nation einem gestärkten Wir-Gefühl Ausdruck und hat emotionale Qualitäten, welche die nicht-rationalen Bedürfnisse des Menschen kanalisieren und befriedigen können. Sie baut diejenigen, die sich mit ihr identifizieren, narzißtisch auf.“ (Bohleber 1992: 149)

„Der andersartige Fremde stellt diese Allmacht infrage, weshalb das Anderssein des Fremden bekämpft werden muß, und zwar nicht wegen des Fremden selbst, sondern weil eigene Vorstellungen von Identität und Integrität gesichert werden müssen. So finden wir psychodynamisch im Kern von Fremdenhaß und Nationalismus mächtige Vorstellungen von Reinheit, Ganzheit, Unversehrtheit und ununterschiedenem Einssein. Diese sind deshalb so dominant, weil sie der Abwehr von Phantasien und Ängsten über Versehrtheit, Beschädigung und Begrenztheit, Trennung und Ausstoßung dienen.“
(Bohleber 1992: 163)

„Nun können wir den Antisemiten verstehen. Er ist ein Mensch, der Angst hat. Nicht vor den Juden, vor sich selbst, vor seiner Willensfreiheit, seinen Instinkten, seiner Verantwortung, vor der Einsamkeit und vor jedweder Veränderung, vor der Welt und den Menschen, vor allem – außer vor den Juden. Er ist ein uneingestandener Feigling.

(...)

Der Antisemitismus ist, kurz gesagt, die Angst, Mensch zu sein. Der Antisemit will ein unerbittlicher Felsen, ein reiender Sturzbach, ein verheerender Blitz – alles, nur kein Mensch sein." (Sartre 1945, S. 34f)

Psychoanalytische Betrachtung

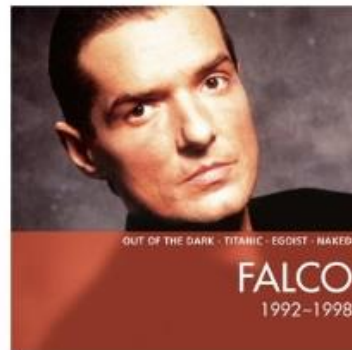
Eine **psychoanalytische** Betrachtung des Themenkomplexes Nationalismus/Rassismus/Antisemitismus arbeitet zentral mit zwei Konzepten:

- **Idealisierung**: Überhöhung des als „eigen“ Konstruierten, dann **Identifikation** damit
→ Nationalismus
 - **Projektion**: Konstruktion eines „bösen“ und unerwünschten „Anderen“/“Fremden“
→ Rassismus/Antisemitismus
- Psychischer Spaltungsprozess

Begriff der Projektion

- „Projektion ist das Verfolgen eigener Wünsche in anderen.“ (Freud)
- projiziert wird alles, was das Ich/Selbstbild stört, auch ursprünglich Ersehntes, das jetzt verpönt ist
- Projektion ist ein in in der lebensgeschichtlichen Entwicklung „normaler“ Mechanismen, der aber „pathologische“ Züge annehmen kann

Entstehung
von
„Nationalgefühlen“



- Bilder/Gegenstände/Aktivitäten/Gedenktage/ Personen als TrägerInnen von positiv und negativ besetzten Erinnerungen und damit **ideale Projektionsflächen** für alle möglichen nicht-integrierbaren Gefühle
- können „**nationalisiert**“ werden (oder auch: vergeschlechtlicht, kulturalistisch gedeutet etc.)
- **Nachträglichkeit** zentral: vom Kind werden sie meist im ersten Moment nicht mit einer Nation, einem Geschlecht, einer Kultur, einer Religion etc. assoziiert
- Verschränkt gesellschaftliche Bilder mit zuweilen starken Emotionen

Noch einmal: **(Kulturelle/nationale) Differenzen werden konstruiert!**

Vier Momente des Rassismus (Rommelspacher):

- Naturalisierung (von Verhalten und Eigenschaften)
- Homogenisierung (von Gruppen)
- Polarisierung (der Gruppen voneinander)
- Hierarchisierung (der verschiedenen Gruppen)

→ Stets Selbstreflexion nötig: Wo haben wir an diesen Momenten teil?

→ Im Lichte dieser gesellschaftlichen Konstruktion von „Eigenen“ und „Anderen“/„Fremden“
schreiben wir eigene Erfahrungen/innere Bilder nachträglich um

Fazit:

Die Eigen- und Fremdbilder/-konstruktionen des Rechtspopulismus dienen als **Projektionsflächen** für sehr unterschiedliche Wünsche und Ängste.

- ideologische Bilder und Diskurse werden als Lösungsschablonen für (ganz unterschiedliche) innere Konflikte genutzt („Schiefheilung“)
- Diese Schiefheilung dient der **Konflikt- und Angstabwehr!**
- „Vorurteil“/„Wahrnehmungsverzerrung“ ist nicht einfach ein kognitives Problem oder Effekt eines einfachen „Lernens“, sondern hat eine emotionale **psychische Funktion**: Phantasien über das „Eigene“ und das „Andere“ werden gesucht und gebraucht.

Zur Gesellschaftlichkeit innerer Konfliktlagen

Innere Konflikte sind gesellschaftlich eingebettet..

- Vielfältige Wünsche vs. gesellschaftliche Normen und ökonomisch bedingte Versagungen
- Gesellschaftliche Leistungsanforderungen (Zwang zur Selbstaufwertung) vs. permanente Möglichkeit des Scheiterns oder des Ausbrennens
- Soziale Isolierung vs. Wünsche nach Halt in Gemeinschaft

..und vergeschlechtlicht:

- Männer: Autonomie- und Dominanzanforderungen vs. Abhängigkeiten/Scheitern
- Frauen: Doppelte Anrufung als für die Familie Sorgende (Bezogenheit), zugleich sich beruflich Entfaltende (Autonomie)

→ „**Erwachsenenprobleme**“ reaktivieren frühere innere Konflikte (auch hier: Nachträglichkeit)

→ Rechte Ideologien helfen, diese Konflikte abzufedern

Projektion und Wahrnehmungsveränderung

Projektionswunsch schafft sich erst Objekt (bzw: Objekt wird gesucht/erfunden),
um Angst- in handhabbarere Aggressionspotentiale zu verwandeln:

"eine anfänglich innere, vom Bewusstsein nicht zugelassene und verarbeitete
Wahrnehmung wird gleichsam in eine äußere, zerstörungsbereiten Hass entbindende
Wahrnehmung transformiert."

(Pohl 2009: 46)

→ Installierung einer **neuen Wahrnehmung**:

"Der als Feind erwählte wird schon als Feind wahrgenommen." (Horkheimer/Adorno 1947: 190)

„Für rassistische Einstellungen sind Erfahrungen mit den Objekten des Rassismus nicht nötig. Und stärker noch: der Rassist kann die Erfahrung des konkreten Anderen gar nicht machen. Rassismus wird in keiner Hinsicht von den Objekten rassistischer Einstellung verursacht.“

(Demirovic 1992: 78f)

→ Im Extrem: starre, tendenziell unauflösbare Wahrnehmung; paranoide „**Kampf-Abwehr-Haltung**“ (Pohl)

→ Weil Konflikte nicht gelöst werden und Aggressionen und Taten Schuldgefühle („kognitive Dissonanzen“) produzieren, die wieder über Projektion und Rationalisierung abgewehrt werden müssen: Projektion nie zum Abschluss zu bringen, **stete Gefahr der Eskalation**

1. Grundlegendes zur (kritischen) Sozialpsychologie
2. Einführendes zum rechtspopulistischen Denken
3. Psychologische/psychoanalytische Annäherung
4. **Massenpsychologische Annäherung**
5. Zur Funktionsweise von Propaganda
6. Zusammenführung: Sozialpsychologie des Rechtspopulismus
7. Corona und Verschwörungstheorien
8. Fazit

Freuds Massenpsychologie:

"Die Masse ist **impulsiv, wandelbar und reizbar**. Sie wird fast ausschließlich vom Unbewußten geleitet. Die Impulse, denen die Masse gehorcht, können je nach Umständen edel oder grausam, heroisch oder feige sein, jedenfalls aber sind sie so gebieterisch, daß nicht das persönliche, nicht einmal das Interesse der Selbsterhaltung zur Geltung kommt. Nichts ist bei ihr vorbedacht. Wenn sie auch die Dinge leidenschaftlich begehrt, so doch nie für lange, sie ist **unfähig zu einem Dauerwillen**. Sie verträgt keinen Aufschub zwischen ihrem Begehren und der Verwirklichung des Begehrten. Sie hat das **Gefühl der Allmacht**, für das Individuum in der Masse schwindet der Begriff des Unmöglichen. Die Masse ist **außerordentlich beeinflussbar und leichtgläubig**, sie ist kritiklos, das Unwahrscheinliche existiert für sie nicht. Sie denkt in Bildern, die einander assoziativ hervorrufen, wie sie sich beim Einzelnen in Zuständen des freien Phantasierens einstellen, und die von keiner verständigen Instanz an der Übereinstimmung mit der Wirklichkeit gemessen werden. Die **Gefühle** der Masse sind **stets sehr einfach und sehr überschwenglich**. Die Masse kennt also **weder Zweifel noch Ungewißheit**.

Sie geht sofort zum Äußersten, der ausgesprochene **Verdacht wandelt sich** bei ihr sogleich **in unumstößliche Gewißheit**, ein Keim von Antipathie wird zum wilden Haß.

Selbst zu allen Extremen geneigt, wird die Masse auch **nur durch übermäßige Reize erregt**. Wer auf sie wirken will, bedarf keiner logischen Abmessung seiner Argumente, er muß in den kräftigsten Bildern malen, übertreiben und immer das Gleiche wiederholen.

Da die Masse betreffs des Wahren oder Falschen nicht im Zweifel ist und dabei das Bewußtsein ihrer großen Kraft hat, ist sie **ebenso intolerant wie autoritätsgläubig**. Sie respektiert die Kraft und läßt sich von der Güte, die für sie nur eine Art von Schwäche bedeutet, nur mäßig beeinflussen. Was sie von ihren Helden **verlangt**, ist **Stärke**, selbst Gewalttätigkeit. Sie **will beherrscht und unterdrückt werden** und ihren Herrn fürchten. Im Grunde durchaus konservativ hat sie tiefen **Abscheu vor allen Neuerungen und Fortschritten** und unbegrenzte Ehrfurcht vor der Tradition.

Um die Sittlichkeit der Massen richtig zu beurteilen, muß man in Betracht ziehen, daß im Beisammensein der Massenindividuen alle **individuellen Hemmungen entfallen** und alle grausamen, brutalen, destruktiven Instinkte, die als Überbleibsel der Urzeit im Einzelnen schlummern, zur freien Triebbefriedigung geweckt werden. Aber die Massen sind auch unter dem Einfluß der Suggestion **hoher Leistungen von Entsagung, Uneigennützigkeit, Hingebung an ein Ideal fähig**. Während der persönliche Vorteil beim isolierten Individuum so ziemlich die einzige Triebfeder ist, ist er bei den Massen sehr selten vorherrschend. Man kann von einer Versittlichung des Einzelnen durch die Masse sprechen. Während die intellektuelle Leistung der Masse immer tief unter der des Einzelnen steht, kann ihr ethisches Verhalten dies Niveau ebenso hoch überragen wie tief darunter herabgehen.“
(Le Bon, zit. nach Freud 1921: 72f)

Zugrunde liegen diesen Phänomenen laut Le Bon drei Eigenschaften der Masse:

1. **Enthemmung**, Zügellosigkeit
2. **Ansteckung**dynamik
3. **Suggestibilität**/Manipulierbarkeit

"Die Hauptmerkmale des in der Masse befindlichen Individuums sind demnach: Schwund der bewussten Persönlichkeit, Vorherrschaft der unbewussten Persönlichkeit, Orientierung der Gedanken und Gefühle in derselben Richtung durch Suggestion und Ansteckung, Tendenz zur unverzüglichen Verwirklichung der suggerierten Ideen. Das Individuum ist nicht mehr es selbst, es ist ein willenloser Automat geworden"
(Le Bon, zit. nach Freud 1921: 71)

→ Freud gibt sich damit nicht zufrieden: Woher kommen diese drei Eigenschaften?

Gefühlsbindungen in der Masse (Freud 1921):

2 Typen von Gefühlsbindungen:



Bindung zwischen Mitgliedern der Masse:

Identifizierung



Bindung zum Führer:

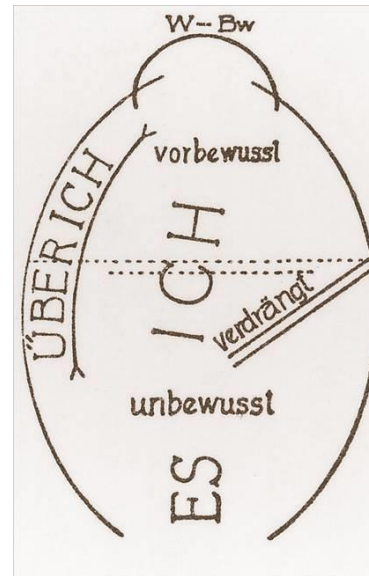
Objekt tritt an die Stelle des Ichideals

Ichideal:

"Als gesonderte Instanz stellt das Ichideal ein **Vorbild** dar, **an das das Subjekt sich anzugleichen sucht.**"

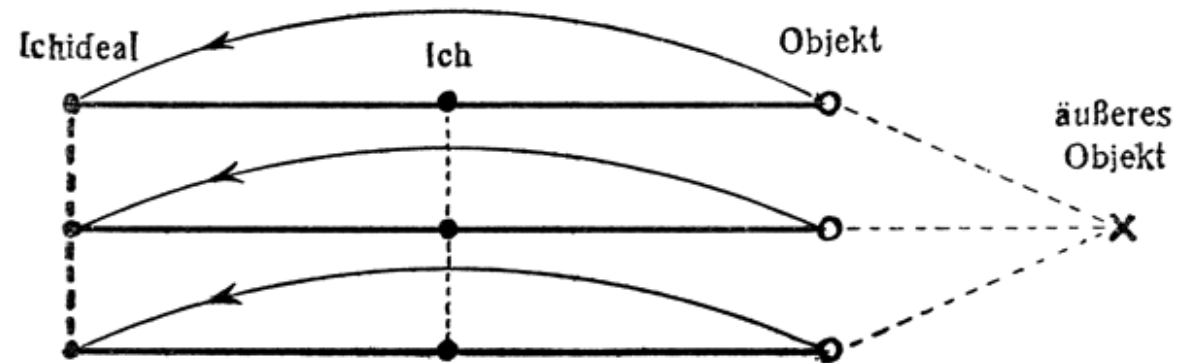
(Laplanche/Pontalis: 202f)

**Über-Ich
= Ichideal**



Freudsche „Massenformel“:

"Eine solche primäre Masse ist eine Anzahl von Individuen, die ein und dasselbe Objekt an die Stelle ihres Ichideals gesetzt und sich infolgedessen in ihrem Ich miteinander identifiziert haben. Das Verhältnis lässt eine graphische Darstellung zu:



(Freud 1921: 108)

Aggressionsablenkung:

„In seiner Eigenschaft als kollektives Über-Ich ist der Führer imstande, die Masse zu einem einzigen Gruppen-Ich zusammenzuschweißen, das – je nach seinem Willen – emotionale Triebabfahrten entfesselt oder bremst. Der Führer sichert die Treue seiner Anhänger, indem er ihrer aufgestauten Aggression ein äußeres Ziel bietet.“

(Simmel 1946: 294)

Masse als „**kollektiver Narzissmus**“ (Adorno) bietet:

- Narzisstische Teilhabe an Größe, Halt und Sicherheit
- Lokalisierung innerer Ängste im Außen (Projektion)
- Aufhebung von Verdrängungsschranken, damit die Möglichkeit Konflikte zwischen v.a. aggressiven Strebungen und Über-Ich abzuwehren
- „Schiefheilung mannigfaltiger Neurosen“ (Freud)
- Rechtes „Erlebnisangebot“ (Brockhaus)

Führer und Ideologie der Masse :

"Nun gäbe es in der Morphologie der Massen noch viel zu untersuchen und zu beschreiben. (...) Vor allem würde uns der Unterschied zwischen Massen, die einen Führer haben, und führerlosen Massen beschäftigen. Ob nicht die Massen mit Führer die ursprünglicheren und vollständigeren sind, ob in den anderen der Führer nicht durch **eine Idee**, ein Abstraktum ersetzt sein kann, wozu ja schon die religiösen Massen mit ihrem unaufzeigbaren Oberhaupt die Überleitung bilden, ob nicht **eine gemeinsame Tendenz, ein Wunsch**, an dem eine Vielheit Anteil nehmen kann, den nämlichen Ersatz leistet. Dieses Abstrakte könnte sich wiederum mehr oder weniger vollkommen in der Person eines gleichsam **sekundären Führers** verkörpern, und aus der Beziehung zwischen Idee und Führer ergäben sich interessante Mannigfaltigkeiten. Der Führer oder die führende Idee könnten auch sozusagen negativ werden; der **Haß gegen eine bestimmte Person oder Institution** könnte ebenso einigend wirken und ähnliche Gefühlsbindungen hervorrufen wie die positive Anhänglichkeit. Es fragte sich dann auch, ob der Führer für das Wesen der Masse wirklich unerlässlich ist und anderes mehr."
(Freud 1921: 94)

Vom Nationalgefühl/Alltagspatriotismus zur nationalistischen Bewegung:

Nation („vorgestellte Gemeinschaft“) als positive und Ethnozentrismus/Rassismus und Antisemitismus als negative Leitideen/**Ideale** schweißen immer schon zusammen;

→ „**Nationalgefühl**“/“**nationale Identität**“ (,stumme‘ Massendynamik) als Grundlage für **nationalistische Massenbewegungen** (,laute‘ Massendynamik)

→ Entstehung einer Bewegung durch (Re-)Personalisierung der Ideale der Eigengruppe (Freud: „**sekundärer Führer**“)

Zugrundeliegende Angstdynamik:

Identifizierung mit Nation und Verinnerlichung rassistischer und antisemitischer Bilder dienen immer schon der Abwehr innerer Ängste (Schiefeilung).

→ Auf diese Angstabwehrmechanismen wird in individuellen und kollektiven Krisenzeiten, die das innere Konflikt- und Angstniveau erhöhen, *verstärkt* zurückgegriffen.

1. Grundlegendes zur (kritischen) Sozialpsychologie
2. Einführendes zum rechtspopulistischen Denken
3. Psychologische/psychoanalytische Annäherung
4. Massenpsychologische Annäherung
5. **Zur Funktionsweise von Propaganda**
6. Zusammenführung: Sozialpsychologie des Rechtspopulismus
7. Corona und Verschwörungstheorien
8. Fazit

"Die Überredungsmittel der Führer sind, abgesehen von ihrem Nimbus [d.h. Ansehen], die Faktoren, die wir schon wiederholt aufgezählt haben. Um sie geschickt zu handhaben, muss der Führer, **wenigstens unbewusst, die Psychologie der Massen erfasst haben** und wissen, wie man zu ihnen zu sprechen hat (...) Er muss eine besondere Beredsamkeit besitzen, die aus **energischen Behauptungen**, die nicht zu beweisen sind, und **eindrucksvollen**, von ganz allgemeinen Urteilen umrahmten **Bildern** zusammengesetzt ist."

(Le Bon, zit. nach Simmel 1946)

"Der **Reformer** und der **Revolutionär** verallgemeinern das begrifflose Unbehagen des Publikums zu einem gesteigerten Bewusstsein seiner faktischen Notlage. **Diffuse Klagen werden sozusagen sublimiert.** Richtung und psychologische Wirkung der Agitatoren-Aktivität sind davon radikal verschieden. Während sowohl der Reformer als auch der Revolutionär ihre Energien darauf verwenden, Gedanken und Emotionen ihrer Zuhörer auf eine höhere Bewusstseinssebene zu transponieren, trachtet der **Agitator** danach, die **irrationalen Elemente der ursprünglichen Anklage zu übertreiben und zu intensivieren.**"
(Löwenthal 1948: 22)

- Agitatoren schüren Konflikte *und* machen gleichzeitig Schiefheilungsangebot
- Propaganda als „umgekehrte Psychoanalyse“

„Falsche Propheten“ (Löwenthal/Guterman 1949)

Agitatoren

- greifen „**soziale Malaise**“ auf, d.h. Ängste, Klagen und Bedürfnisse in der Bevölkerung, die mit strukturellen Problemlagen der Gesellschaft zu tun haben
 - verstärken die **irrationale** Seite der Klagen, betonen, dass das Volk betrogen und bedroht würde, zeichnen Apokalypse-Phantasien (bis zum physischen Untergang), zeichnen Feindbilder und bieten sich selbst als unerschrockene Gegenmacht an.
- Angemessene „**Realängste**“ werden durch Phantasien, d.h. mit inneren Konflikten verbundenen „**neurotischen Ängsten**“ überformt.
- Agitatoren **schüren Konflikte** und machen gleichzeitig **Schiefheilungsangebot**

„Kollektiver Narzissmus“

"Der narzisstische Gewinn ist offensichtlich. Die faschistische Propaganda sagt immerzu (...), dass die Anhänger, einfach weil sie dazugehören, besser, höherstehend und reiner seien als die, die ausgeschlossen sind. Zugleich wird jederlei **Kritik oder Selbsterkenntnis** als narzisstische Einbuße übelgenommen und **ruft Wut hervor**. Das erklärt die heftige Reaktion aller Faschisten gegen alles, was ihnen als 'zersetzend' gilt, was die von ihnen borniert festgehaltenen Werte entwertet, und die Feindschaft vorurteilsvoller Menschen gegen jederlei Introspektion. Die **Konzentration der Feindseligkeit auf die Fremdgruppe** beseitigt zugleich die Intoleranz innerhalb der eigenen Masse, zu welcher sonst ein höchst ambivalentes Verhältnis bestünde"

(Adorno 1951: 333)

Bewusste Manipulation?

"Der Führer kann die seelischen Bedürfnisse und Wünsche der für seine Propaganda Anfälligen erraten, weil er ihnen seelisch ähnlich ist, und was ihn von ihnen unterscheidet, ist nicht irgendeine echte Überlegenheit, sondern die Fähigkeit, das, was in ihnen latent ist, ohne ihre Hemmungen auszudrücken. (...) Um die unbewussten Dispositionen seines Publikums richtig zu treffen, kehrt der Agitator gewissermaßen einfach sein eigenes Unbewusstes nach außen. Sein besonderes Charaktersyndrom ermöglicht ihm dies, und durch Erfahrung hat er gelernt, diese Fähigkeit bewusst auszunutzen und (...) **seine Irrationalität rational zu gebrauchen**. (...) Er braucht nur seine eigene Psychologie geschickt einzusetzen, um die Psychologie seiner Zuhörer in Gang zu bringen."

(Adorno 1951: 335f)

1. Grundlegendes zur (kritischen) Sozialpsychologie
2. Einführendes zum rechtspopulistischen Denken
3. Psychologische/psychoanalytische Annäherung
4. Massenpsychologische Annäherung
5. Zur Funktionsweise von Propaganda
6. **Zusammenführung: Sozialpsychologie des Rechtspopulismus**
7. Corona und Verschwörungstheorien
8. Fazit

Elemente/Dynamik des Rechtspopulismus bzw. nationalistischer Massenbewegungen:

1. Bedrohliche und/oder enttäuschende **soziale Situation**
2. Sozialisationsbedingte „normale“ **Konflikte und Abwehrmechanismen**; bei großer Angst und Frust regressiv **reaktivierbar** → Erwachsenenensituation weckt und verstärkt frühere Konflikte, vermischt sich immer auch mit ihnen.
3. Schon bestehende, stereotype **kollektive Eigen- und Feindgruppenbilder**, die affektiv aufgeladen sind (Produkt einer ‚stillen‘ Massendynamik); bei Rassismus sind sie, verbunden mit rechtlicher und sozialer Benachteiligung, in gesellschaftliche Herrschaftsstruktur eingelagert.
4. **Propaganda**: schürt Ängste und Konflikte, kanalisiert sie mithilfe der stereotypen Bilder, die als Schablonen dienen → Organisation/Lenkung der Masse
5. **Massendynamik**, die selbst wieder Ängste schürt (Ausschluss, Verfolgung, Schuld) und Aggressionen/Neid weckt → Dynamik verschärft sich selbst, „regressiver Sog“

- Jedes dieser Elemente alleine reicht nicht!
- Verschiedene Perspektiven notwendig!

Zu den verschiedenen Perspektiven:

1. Welche Ängste und Konflikte produzieren und evozieren die gesellschaftlichen Verhältnisse? In welcher spezifisch historischen (Krisen-)Situation kommt es zu einem Entflammen schwelender Freund-/Feind-Konstellationen?
→ Gesellschaftstheorie, historischer Blick
2. Welche Subjekte werden in den gesellschaftlichen Verhältnissen hervorgebracht? Mit welchen typischen Konflikten haben sie zu kämpfen? Welche früheren Konfliktlagen werden durch die aktuelle Krisenlage verstärkt und wie verbinden sie sich?
→ Psychologisch orientierte Sozialisationstheorie
3. Welche Eigen- und Fremdbilder gehören zum Standard-Repertoire der gesellschaftlichen Verhältnisse in den jeweiligen Nationen? Wie sind sie historisch entstanden? Wie verändern sie sich? Wie werden sie affektiv aufgeladen?
→ Diskursanalyse / Gesellschaftstheorie, historischer Blick, Sozialisationstheorie

Zu den verschiedenen Perspektiven:

4. Worauf zielt Propaganda im Subjekt? Auf welche Weise greift sie bestehende Dispositionen, innere Konflikte und kollektive Bilder auf, wie verknüpft sie sie? Welche gesellschaftlichen Problemlagen werden (falsch) adressiert? Was ist ihre Funktion und ihr Ziel?
→ Psychologische Hermeneutik, Ideologiekritik
 5. Welche Dynamiken finden in der Masse selbst statt? Wie werden Konflikte innerhalb der Eigengruppe gelöst?
→ Massenpsychologie
- **Inter- bzw. eher transdisziplinärer Blick:** Das Psychologische ist immer auch schon gesellschaftlich geprägtes.

1. Grundlegendes zur (kritischen) Sozialpsychologie
2. Einführendes zum rechtspopulistischen Denken
3. Psychologische/psychoanalytische Annäherung
4. Massenpsychologische Annäherung
5. Zur Funktionsweise von Propaganda
6. Zusammenführung: Sozialpsychologie des Rechtspopulismus
7. **Corona und Verschwörungstheorien**
8. Fazit

Effekte der Pandemie

- Corona produziert als unsichtbare Gefahr **massive Ängste** (körperliche, soziale, Zukunftsängste) und schürt innere Konfliktslagen → **Schiefheilungswünsche** nehmen zu.
- Die Maßnahmen gegen Corona bannen einerseits Angst, produzieren zugleich ihrerseits Ängste/Konflikte (Straf-/Schuldängste, Vereinsamung, Freiheits- und Nähewünsche).

Zu Beginn und in Hochphase zwei Massen:

1) Anhänger*innen rigider Maßnahmen (Kurz als Führer, der Nation beschwört; „Gefährder“ als Feinde)

vs. 2) Coronaleugner*innen (Verschwörungstheorien)

→ Angesichts der Angst und unkontrollierbaren Gefahr war es für alle schwer, Ambivalenzen auszuhalten, sowohl das Virus für gefährlich zu halten wie auch die problematischen Effekte der Maßnahmen anzuerkennen.

Verschwörungstheorien

Differenz Verschwörung vs. Verschwörungstheorie: Letztere ist viel weiträumiger (Tausende, Hunderttausende müssten „eingeweiht“ sein; z.B. komplette „Lügenpresse“).

Für komplexe gesellschaftliche Problemlagen wird eine verschwörerische „Elite“ als Schuldträgerin identifiziert.

Gewinn:

- Lokalisierung der Ängste im Äußeren; Umwandlung von Angst in Aggression.
- Abbau von Schuldgefühlen („ich kann mich verhalten wie ich will, das Virus existiert eh nicht“)
- Eigene Überhöhung, weil ich als eine:r der Wenigen die Wahrheit durchschaue.
- Ich bin Teil einer virtuellen Masse der „Truther“.
- Insgeheime Identifikation mit der Übermacht der Verschwörer:innen (vs. eigene Ohnmachtsgefühle)

1. Grundlegendes zur (kritischen) Sozialpsychologie
2. Einführendes zum rechtspopulistischen Denken
3. Psychologische/psychoanalytische Annäherung
4. Massenpsychologische Annäherung
5. Zur Funktionsweise von Propaganda
6. Zusammenführung: Sozialpsychologie des Rechtspopulismus
7. Corona und Verschwörungstheorien
8. **Fazit**

Zentral für kritische Sozialpsychologie:

- **Interdisziplinarität** zentral: Gesellschaft und Individuum zusammendenken
- Genuin **historischer Blick**:
 - auf Gesellschaft
 - auf Individuen
 - Auf Theorien/Fragestellungen
- Blick auf **Herrschaft, Macht und soziale Ungleichheiten**
- **Theorie** als Instrument, nicht Wahrheit
- **Blick zurück auch auf uns Forschende**, unsere Vorannahmen, Fragestellungen, Kategorien, Situiertheit und Verstrickungen in Gegenstand